





# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 267.

Magdeburg, Sonntag den 12. November 1916.

27. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. November 1916.

### Die Stadt als Köchin.

Sie wird kommen, die große Köchin. Der Kochtopf für Zehntausende, der Herd, auf dem ein wilder See von Mittagsguppe brandet und obt. Man wird der Massenküche keine Ehrenpfosten bauen und keine Jubeltlieder singen, wenn ihre Kessel ihr nahgastiges Werk beginnen. Gewiß nicht! Auch die Leute, die für eine zweckmäßige und notwendige Lösung der Ernährungsfrage halten, das Essen im großen zu bereiten, sehen in der Massenpeisung während dieser harten Kriegszeit kein leuchtendes Ziel und kein Ideal, sondern nichts weiter als

#### eine bittere Kriegsnöwendigkeit.

Die jetzt in Ausführung begriffene und notwendig gewordene Kriegsmassenpeisung ist auch kein sozialistisches Ideal. Das kann nicht oft genug gesagt werden. Die kommunistische oder sozialistische Küche, die im Haushalt einer glücklichen Gesellschaft mehr Freiheit von Arbeit und bessere Auswertung der Nahrungsmittel bringen soll, wird mit andern Mitteln und in andern Sinne wirken als die Kriegsküche. In einem wird allerdings auch die Kriegsküche sozialistisch wirken: sie wird der Beweis erbringen, daß weder die Welt noch ein Volk untergeht, wenn nicht jeder nach seiner persönlichen Liebhabeerei Essen bekommt. Es geht sogar bei streng betrieblicher und wenig abwechslungsreicher Kriegsküche. Es würde sogar ohne Schaden durchführbar sein, den Kommernzientrat ebenso gasts freundlich zu diesem Tische zu laden wie den schlechten Arbeiter.

Eingeführte Leute sagen zwar, das ginge nicht, diese Gleichmacherei führe zu weit, da ständen allerlei ethische, psychologische und praktische Gründe im Wege. Aber die praktischen Gründe, die in der Art der Nahrungsmittelanbringung und ihrer Verwertung liegen, liegen sich eben, was aber die andern Einwände anlangt, so nehmen sie sich höchst wunderlich aus. Der freie Bürger pocht auf seine Individualität und noch kräftiger auf seinen Tisch. Er will nur solches Essen, was in seinem Hause zubereitet ist, sonst schon lieber gar nichts aus der Küche. Man müßte in diesen trüben Kriegsjahren doch bald zu der Einsicht gekommen sein, daß eine Individualität, die ihre Größe vor dem Suppenteller zeigt, nicht die höchste Kulturerungenschaft und auch nicht das wertvollste Volkselement ist.

Die praktischen Schwierigkeiten einer Massenpeisung für alle sind nicht abzuleugnen. Aber dieser Krieg ist eine strenge Folge von gewaltigen Aufgaben, alle wurden bisher gelöst, wenn es notwendig wurde. Die zwangsweise Massenpeisung läßt sich nicht ohne tief einschneidende und lange vorbereitete Maßnahmen in Produktion und Handel durchführen, wird gesagt. Und bei dem jetzigen Mangel an Nahrungsmitteln würde ihre plötzliche Einführung einer unwirtschaftlichen Verwertung der vorhandenen Vorräte gleichkommen. Gegen diese Gründe ist einzuwenden, daß man wirklich Zeit genug hatte, durchgreifende Maßnahmen zu treffen. Schon im Frühjahr 1915 wurde von uns die Küche für alle gefordert. Und man hätte wirklich nicht so lange zu warten brauchen, bis sich die Verhältnisse so entwickelt haben, daß auch die Massenküche eine arme Küche sein muß.

Wenn von den Kreisen, die jetzt am härtesten unter den wirtschaftlichen Werten zu leiden haben, die Massenpeisung für alle gefordert wird, dann erpringt dieses Verlangen weder Mitleid noch nachvollziehbares. Es spricht im Gegenteil ein gesundes Rechtsempfinden daraus. Jeder weiß, daß der Krieg nicht nur über besonders unglückliche Kreise des Volkes gekommen ist, sondern

#### über das ganze Volk.

In jedem muß auch das Bewußtsein lebendig sein, daß die Opfer dieses fürchterlichen Krieges gemeinlich getragen werden müssen. Sehr viele sind aber daraus nicht geneigt, auch mit. Dieser zu bringen. Sie wollen von ihren Lebensgewohnheiten nichts ablassen; das Verdienen soll sogar noch höher sein, viel höher als in Friedenszeiten. Dabei wird auch der gleiche Opfer von einem Menschen noch keine Mode, es könnte noch mehr vom gleichen Menschen gesprochen werden. Es ist das ein anderer Mensch, wenn ein Soldat erlitten hat, der nach dem Krieg wieder Freiheit und Unabhängigkeit gewinnt, als wenn nichts anderes verdrängt wird als das Meid — um sein Stück Brot wieder hart ringen zu dürfen. Es gibt das noch kein psychologische Moment, das so hart und so wenig hilft, als das Bewußtsein in meinen Vorträgen: es gibt keine Krankheit mehr da oben vor alten Anschauungen, es gibt nur noch den Willen.

#### Spargeldscheitern wachen zu lassen.

So bedingte das Verlangen nach obrigatorischer Konsumsteuer ist, so unpraktisch wäre es aber, die fatalen Argumente, weil die weitestgehende Forderung noch nicht erfüllt wird. Die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile der großen Gemeinwirtschaftlichkeit, die sich selbstverständlich auch bei freiwilliger Konsumsteuer befinden. Die passive Konsumsteuer ist fallend, sie bedeutet in den meisten Fällen nur den Verzicht auf bessere Ernährung. Gerade Verteilung der Nahrungsmittel unter alle bleibt unsere Lösung, und unser Ziel für die Ernährungsfrage. Solange aber dieses Ziel nicht erreicht ist, gilt es vor allem den jetzigen Verhältnissen günstigste Gelegenheiten zur möglichst weitestgehenden Sättigung anzunehmen, und das wird in den Großstädten meist die Massenpeisung sein. Es ist auch durchaus nicht möglich, sich in Fort zu reden und Gründe gegen die Massenpeisung vorzubringen, die kein Mensch ernst nehmen kann. Dagegen gebräut die Erzählungen von einem „Mund“ in der Stadt. Die Einrichtungen der großen Küche in ihrer notwendigen Vollkommenheit arbeiten mit einer Sauberkeit, die von keiner Kleinküche übertroffen werden kann.

### Die

## Stadtverordnetenwahlen

### der 3. Abteilung

## in Sudenburg und Neustadt

finden am **Mittwoch den 15. November** statt.

Kandidaten der Partei sind für Sudenburg

**Genosse Henning,**

für Neustadt

**Genosse Beims.**

Die Wahlzeit dauert von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Die Einladung zur Wahl ist zur Ausübung des Wahlrechts mitzubringen.

\* \* \*

### Eine Ersatzwahl in der 2. Abteilung

findet am **13. November** im Wahlbezirk **Fernersleben-Salbfelderhühen-Lemsdorf** statt. Kandidat ist der Genosse

**Hausbesitzer Franz Mohr.**

Wahlberechtigt ist jeder Wähler zweiter Abteilung, der im Jahre 1914 im Wahlbezirk Fernersleben-Salbfelderhühen wohnte und mindestens 83,70 Mark Steuern im Steuerjahr 1914/15 gezahlt hat.

Das Essen ist zu dünn und sättigt nicht, sagen Arbeiter. Der Einwand war bei den bisherigen Erfahrungen in den meisten Fällen berechtigt. Ein Teil der Ursache liegt in dem Umstand, daß die Suppe ein Durchschnittsessen für Tausende ist. Aber bei bisher oftmals ungenügender Gehalt der Suppe ist noch kein Einwand gegen die Einrichtung selbst. Dieser Mangel kann beseitigt oder doch erheblich gemildert werden. Bei der Kriegsmassenpeisung muß freilich eins beachtet werden: sie kann nicht den Mittagstisch des Friedens schaffen. Die Frage kann überhaupt nicht lauten: Wie kann wieder das Schagen der Sättigung in alter Weise erreicht werden, sondern: Wie ist das Gefühl des Mangels in dieser Zeit auf ein Mindestmaß herabzuschrauben. Das wird durch die Massenküche am besten möglich sein. Die Kleinküche kann jetzt, auch wenn die Frau noch so städig ist, auch keine guten Gemüse mehr bieten. Besser verwirrt ist schon noch die Massenküche. Sie kann Nährwerte, die Wissenschaft und Technik erzeugen, verwerten und Rohstoffe dem Essen zusetzen, die nicht verteilt werden können. In Magdeburg ist es außerdem gelungen, zu verhindern, daß den Teilnehmern an der Massenpeisung Kürzungen an den sonstigen Lebensmittelanforderungen gemacht werden. Die Suppe aus der häßlichen Küche ist für sie also als Zusatz zu betrachten. Die Frauen sind in der Lage, der für ihre Männer zu dünn ausgefallenen Suppe noch etwas zuzusetzen.

Aber der Preis! Das Essen wird zu teuer! Tieftraurig und unglücklich erditternd ist allerdings die Tatsache, daß zahlreiche Familien den Betrag für die Berechtigung an den Wahlorten der Stadtstuden nicht ausbringen können. Unzulängliche dürfen auch in dieser Zeit nie erlebter Teuerung nicht einmal 30 Pfg. für die Hauptmahlzeit jedes Familienmitglieds antizipieren, wenn ihre Haushaltsrechnung nicht mit einem heillosen Defizit endet. Auf 30 Pfg. der Preis herabzusetzen, ist gelungen. Keine Familien sollen die Suppe kostenlos bekommen. So hoch der Preis auch für das Vormonnaie der Arbeiterfrau ist, überzogen wird sie deshalb nicht. Sie erlaubt sich ja nicht allein Essen, sondern auch etwas Freiheit und — Freude für ihre Kinder, wenn sie nicht selbst zur Arbeit gehen muß. Sie braucht nicht mehr zu laufen nach Kartoffeln und andern Dingen und viele Stunden in der Küche herumzuwischen. Das Einhalten der Stadt, die Arbeit die große Küche. Allerdings, allzu viele proletarische Frauen haben den

#### Wert erwarpter Zeit

nicht erkannt. Der Gedanke, daß nur in den Stunden der Ruhe Gemüt und Geist sich leichter entwickeln können, kommt ihnen noch nicht. Das Hinieren mit dem Kochtopf kann doch nicht die einzige Aufgabe der Frau sein. Wie schön wäre es, wenn auch die proletarische Mutter mehr freundschaftlichen Umgang pflegen könnte mit ihren Kindern. Wenn nicht immer das unglückliche Wort den kleinen Trägern und Lebensbungrigen entgegengeworfen werden müßte: „Ich habe keine Zeit, ich muß in Ruhe!“ Wäre seltene Ereignisse sind nur die Arbeiterkinder trauliche Gespräche oder Spaziergänge mit der Mutter. Immer muß diese laufen und rennen, arbeiten und sorgen. Die Gemeinwirtschaftliche kann hier viel helfen. Tieftraurig ist es, daß auch dieses heilbringende Glück für manche Frau und viele Arbeiterkinder zu teuer ist.

Die Stadt als Köchin kann uns manchen Vorteil bringen. Wenn sie ihre Sache nicht gut macht, sind wir da und sagen ihr die Wahrheit. Aber wir wollen nicht mit rückständigen Vorurteilen und Gedankenlosigkeit gegen sie wirken. Das schadet uns am meisten. —

— Zur Stadtverordnetenwahl in Salbfelderhühen-Fernersleben-Lemsdorf wird eine öffentliche Volksversammlung Stellung nehmen, die heute, Sonnabend, abend im Hotel Röber in Salbfelderhühen tagen wird. Die Stadtverordneten Beims und Henning werden Bericht über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion erstatten. Besonders wird die Massenpeisung eingehend erörtert werden. Zahlreicher Besuch darf wohl erwartet werden. —

— Sozialdemokratischer Verein. Eine Bezirksversammlung für Buchau findet am Mittwoch den 15. November, abends 8 1/2 Uhr, in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14, statt. Stadtverordneter Genosse Beims wird in dieser Versammlung über die geplante „Massenpeisung“ reden. Die Genossen und Genossinnen werden erucht, in Hinblick auf die Wichtigkeit der Versammlung für zahlreichen Besuch zu sorgen. —

— Für die jüdische Führung des Mittelkanals. Die mit der Prüfung der finanziellen, wirtschaftlichen und technischen Seite des Mittelkanals betrauten Kommissionen in Braunschweig sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Weiterführung des Mittelkanals von Hannover in südlicher Richtung, also über Braunschweig, Wolfenbüttel, Hornburg usw. der Vorzug vor der nördlichen Führung zu geben ist. Daraufhin hat sich nun der Ausschuss einstimmig für den Bau der Südbahn des Mittelkanals ausgesprochen und beschlossen, diesen Plan mit allen Kräften zu fördern. Der Ausschuss wird zu diesem Zwecke der großen Vereinigung für die südliche Führung des Mittelkanals beitreten. Am 20. Januar nächsten Jahres findet in Magdeburg eine große Versammlung der Anhänger der Südbahn statt, wo Geheimrat Baurat Contag und der Syndikus der anhaltischen Handelskammer Dr. Rauch Vorträge halten werden. —

\*\* Sackaufgeld. Der Magistrat verordnet: Für dasjenige Mehl und Schrot, welches nach dem 12. November die Mühle verläßt, wird außer dem durch unsre Bekanntmachungen vom 25. Januar und 16. August 1916 festgelegten Verkaufspreis für 1 Doppelzentner ein Sackaufgeld von 75 Pfg. vom Käufer erhoben, welches bei ordnungsmäßiger Mühlreinigung des Sackes in dem von der Reichsstadelle festgelegten Mühlkaufpreis von 1,81 Mark rückvergütet wird. Die Mühlkabe der aus der Mühlreinigung des Magistrats an Bäcker, Konditoren und Mehlhändler anfallenden letzten Sacke ist lediglich an die von der Stadt beauftragten Aufkäufer zulässig. —

— Ein Nähtkurs. Um Frauen und Mädchen Anleitung zu geben alle Kleidungsstücke gebrauchsfähig zu erneuern, ist in der Schneiderabteilung der Gewerbebehörde des Hausfrauenvereins ein Kursus eingerichtet, in dem das Umändern und Aufarbeiten getragener Frauen- und Kinderkleider gelehrt werden soll. Die näheren Bedingungen sind Neuer Weg 1/2 zu erfahren. —

— Die rote Rübe als Kriegsgemüse. Außerordentlich vielartig ist die Verwendungsmöglichkeit dieses Gemüses, deren eine jüngst vom Kriegsernährungsamt selbst mitgeteilt wurde, daß nämlich die Blätter der roten Rübe sehr gut wie Spinat zubereitet werden können, dem sie dann auch im Aussehen gleichen, da die roten Blätter durch das Kochen grün werden. Eine vorzügliche Suppe erhält man, wenn man die rote Rübe zu gleichen Teilen mit Kohlrabarber oder auch Fenchelrüben mischt. Da gerade jetzt die Zeit der roten Rüben ist, empfiehlt es sich, sie als festen Brei in Gläsern einzufrieren, da man sie dann beliebig verwenden kann, so z. B. auch als Gemüsebrühe. Bekannt ist die rote Rüben- und die durch Mischung mit Sellerie an Wohlgeschmack gewinnt und einen Delizias leichter einbehalten kann als andre Salatgerichte. Zum Einmachen der roten Rüben empfiehlt die „Deutsche Landwirtschafliche Presse“, die gewaschenen, gekochten und geschälten Rüben in Scheiben geschnitten in einen Steinlopf mit in Streifen geschnittenem Meerrettich und einigen Senfkörnern scharfweise zu legen und mit zur Hälfte wasserverdünntem Essig zu übergießen. Die wichtigste und beste Verwendungsort der roten Rübe aber ist ihre Verwendung zur Herstellung von Marmelade. Hierzu kann man sowohl die jungen Rüben wie auch Rüben aus verwenden. Die Mischung erfolgt am besten wieder mit Kohlrabarber und sauren Fenchelrüben, wobei sehr vorteilhaft ins Gewicht fällt, daß durch diesen Zusatz jede Hinzufügung von Zucker sich erübrigt. —

— Der Nationale Frauendienst bittet um Zusage von abgetragenen Schuhwerk jeder Art. Es sollen daraus Kleidungsstücke für zerrissene Schuhe Wundermittel genannt werden. Abzugeben Neuer Weg 5 werktäglich von 10 bis 1 Uhr und von 4 1/2 bis 7 Uhr. Ferner bittet er um alte Hüte, auch Herrenhüte, um daraus Hüte für Hausknechte anzufertigen. Auch alte Samthüte werden dankbar angenommen. Abzugeben Neuer Weg 5 und Braunschweiger 27/28 beim Kaffeehaus. —

— Ankommende Krankheiten. In der Woche vom 5. bis 11. November wurden in Magdeburg amtlich gemeldet 74 Erkrankungen und 5 Todesfälle an Diphtherie, 4 Erkrankungen an Scharlach, je 1 Erkrankung an Ruhr und Gemischte und 8 Todesfälle an Lungenerkrankung. —

— Diebstahl im Bureau. Die Handlungsgehilfen Will Höpfer von hier und Fritz Gebhardt aus Bahrendorf stifteten am 2. September d. J. gemeinlich die Büroräume des Rechtsanwalts Gummert mit einem goldenen Schlüssel und stahlen dann aus dem Schreibstisch des Bureauverwalters, den Gebhardt erbrach, 300 Mark Briefumschläge und kleine Schachteln Zigaretten. Gelegentlich der Hausreinigung wurden in den Wohnungen der Angeklagten auch verschiedene Waren im Werte von 13,52 Mark und 40 Mark vorgefunden, die sie aus dem Laster der Firma J. H. Schmidt u. Co., bei der sie in Stellung waren, fortgeführt gestohlen haben. Wegen schweren und einfachen Diebstahls wurde Höpfer von der Strafkammer zu 3 Monaten 1 Woche und Gebhardt ebenfalls zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt. —

— Gestohlen wurden in der Nacht zum 10. d. M. aus einem verhöhlten Keller in der Kanstraße etwa 10 Pfund Pflaumenmasse, Marmelade, Gelee und etwa 1/2 Zentner Mehl; am 10. nachmittags aus einer Wohnung in der Klosterbergstraße 1 schwarzer Winterüberzieher mit schwarzem Futter, einer Reihe großer schwarzen Knöpfen und dem Monogramm D. M., ein grüner Jackentrag, 1 schwarzer Haorhut, 1 Paar schwarze Herrenschuhstiefel, 1 Kaffeeapparat, Militärpapier, ein Dreher Divo Rehle lautend, und eine braunlederne Brieftasche mit 5 Mark. — Diebstahl ist in diesem Falle ein angeblicher Dreher Ernst Selig aus Altenburg, der sich am Tage des Diebstahls bei dem Wirt des Verhöhlten eingelagert hatte. In der Nacht zum 11. aus einer Kabine in der Gröperstraße zwei Dreibriemen (16 1/2 und 10 m lang und 20 und 24 cm breit). —

— 11 Futer gestohlen. Nach einer Mitteilung aus Gorbz bei Tschersleben sind dort einem Landwirt in der Nacht zum 10. d. M. aus einem unverschlossenen Stalle 11 Futer gestohlen worden. Es wird vermutet, daß die Tiere hier zum Verkauf kommen. —

— Verhaftet wurden ein Arbeiter aus Schnarsleben, der am 5. d. M. mit einem Genossen in Wellen 1 Huhn entwendet und hier verkauft hat, auch verdächtig ist, mit 2 Genossen in Niederrödeln Ferkel gestohlen zu haben; ein Arbeiter von hier, der mit noch einem Genossen in letzter Zeit aus Lauben und Ställen Kammerhahn, Hühner, Enten, 1 Futer und vom Felde größere Mengen Getreide, Futtererbsen und andre Früchte sowie von einem Wagen zerklüftetes Holz im Werte von 80 Mark gestohlen hat, und dessen Mutter wegen Hehlerei; ein Hausdiener von hier, der in mehreren Fällen Lebensmittel gestohlen hat. —

**Freibank.** Um den großen Andrang beim Verteilen der Freibankmarken zu vermeiden, wird die neue Verteilung an mehreren Tagen erfolgen. Die Marken werden in verschiedenen Serien mit gleichen Nummern herausgegeben, so daß jede anscheinende Bevorzugung vermieden wird. Zum Empfang der Freibankmarken ist die Bouteille vorzulegen. Die Ausgabe erfolgt in der Woche vom 13. November d. J. ab täglich von 8-11 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags in Zeichenschaugebäude des Schlachthofes nach den Anfangsbuchstaben der Empfänger, und zwar: Montag den 13. Novbr. A bis F, Dienstag den 14. Novbr. G bis L, Mittwoch den 15. Novbr. M bis S, Donnerstag den 16. Oktober T bis Z.

**Zur Gummifabrikation** wird vom Roten Kreuz geschrieben: Da die Gummifabrikation noch immer täglich städtische Erträge bringt, so ist die Ablieferungsrfrist dementsprechend verlängert worden. Die Abnehmer erhalten in der Geschäftsstelle Kaiserstraße 64 die eiserne Besendungskünze; auch kann auf telephonischen Anruf (7301) jederzeit Abholung erfolgen.

**Bevölkerungsbelegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November die Zahl der Geburten 34; der Lebendgeborenen (Vormwoche) 40 männliche, 42 weibliche, zusammen 82; der Gestorbenen 44 männliche, 33 weibliche, zusammen 77 (Vormwoche 32 männliche, 50 weibliche, zusammen 82), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 6 männliche, 2 weibliche, zusammen 8 (Vormwoche 10 männliche, 12 weibliche, zusammen 23); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten, und zwar Scharlach 8 (davon — auswärts), Diphtherie und Krupp 61 (—), Unterleibstypus 1 (—), Milddarmfieber — (—).

**Brand einer Fabrik.** Am Sonntagabend vormittag gegen 9 1/2 Uhr geriet auf dem Bahngelände am Jakobshöfen eine Fabrikmeisterbude mit Inhalt in Brand. Beim Eintreffen der vom Feuerwehler Altes Fischerer alarmierten Feuerwehr stand die Bude, welche vollständig aus Holz erbaut war, in hellen Flammen. Es gelang, das Feuer in kurzer Zeit mit einer vom Hydranten aus vorgenommenen Schlauchlinie bald zu löschen.

**Feuer in der Konsumvereinsbäckerei.** Am Freitagabend gegen 7 1/2 Uhr entzünd auf dem Grundstück der Konsumvereinsbäckerei, Hagauer Straße 31, dadurch eine Feuergefahr, daß in einem Unterkunftsraum des Bäckereis und Lagergebäudes mehrere Schränke und die Feuer der Deckenabdeckung auf unerwartete Weise in Brand gerieten. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit einer von der Gas-Druckpumpe vorgenommenen Schlauchlinie.

**Unfall.** Dem Arbeiter Otto K. fiel am Sonntagabend vormittag auf der Güterabfertigungshalle des Hauptbahnhofes eine Kiste auf beide Füße, so daß diese stark gesenkt wurden. Der Verletzte wurde mittels Sanitätsorgans nach seiner Wohnung gebracht.

### Theater, Konzerte etc.

#### Beisprechungen.

Im Stadttheater fand am Freitag eine Aufführung statt. Friedrich Albert Graf und Siegfried Blummann hatten zu ihrem früheren Bühnenerfolg ein neues, gleichwertiges Gefüge, ein Lustspiel, „Sommerspross“ genannt. Um eine dramatische Handlung suchte sich die dramaturgische Kunst der Bühnenmeisterin Graf Witzig-Sedlmayr und die Kunst Siegfried Blummanns, beides wie ein gutes, artiges Blumen-gehäule, dazu beizutragen. Die Komik zu behut und zu unterstützen, nachdem dem Publikum der Gedanke in beiden Bühnen gleichmäßig Rechnung gemacht worden ist. Man könne sich bei der Aufführung und bei der Darstellung der Komik und der Komikanten nicht in allen: eine sehr angenehme Unterhaltung, die aber auch manchen Stellen in ihrer Spielart folgen dürfte. Das Publikum war angezogen. Man sprach die Komik und die Komikanten in bester Weise.

Das Wilhelm-Theater hat mit einer Familienfeier heraus, Franz Lehmanns Comedie Das Pöppelkind wurde gegeben. Die Aufführung war wie üblich gelungen, ein Verdienst der Darsteller. Besonders hervorgehoben werden die Leistungen von Frau Lehmann als Pöppel und Frau Lehmann als Pöppel. Die Aufführung war wie üblich gelungen, ein Verdienst der Darsteller. Besonders hervorgehoben werden die Leistungen von Frau Lehmann als Pöppel und Frau Lehmann als Pöppel.

Einem Theaterabend am Sonntagabend wurde die Aufführung der „Sommerspross“ gegeben. Die Aufführung war wie üblich gelungen, ein Verdienst der Darsteller. Besonders hervorgehoben werden die Leistungen von Frau Lehmann als Pöppel und Frau Lehmann als Pöppel.

#### Einrichtungen der Darsteller.

Die Darsteller haben sich für die Aufführung der „Sommerspross“ sehr bemüht. Die Aufführung war wie üblich gelungen, ein Verdienst der Darsteller. Besonders hervorgehoben werden die Leistungen von Frau Lehmann als Pöppel und Frau Lehmann als Pöppel.

**Cheranthemum-Ausstellung** zu wohltätigen Zwecken in der Wärdnerlei Otto Deneke, M. Graau, Pfeifferstraße. Eintritt 25 Pf., Kinder 10 Pf. Täglich geöffnet von 1/8 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 5 Uhr. 895

**Geflügel- und Kanarienvogel-Ausstellung** vom 25. bis 27. November in der „Deutschen Fabrik“, Grünstraße 1. Meldungen usw. bei den Herren Fr. Klee, Albeder Straße 30, und P. Th. Müller, Nikolaistraße 4. 480

### Kleine Chronik.

#### Schweres Eisenbahnunglück.

W. L. D. Köpenick, 11. November. Heute vormittag fuhr in der Nähe von Wilhelmshagen der Balkanzug in eine Schaar von Streckenarbeiterinnen. 18 Personen wurden getötet, eine Frau verwundet.

#### Gemeinsam in den Tod gegangen.

Von einem bedauernswerten Mißgeschick ist die Familie unzers Genossen Peus in Dessau am Donnerstag betroffen worden. Die 24-jährige Tochter des Genossen Peus, die seit ihrem 17. Jahre an schwerer Epilepsie litt, ist gemeinsam mit ihrem Manne, dem Kaufmann Kurt Arnold, in den Tod gegangen. Das „Anhalter Volksblatt“ berichtet über den traurigen Vorgang: „Arnold, der vor 14 Tagen, nachdem er bisher dauernd untauglich gewesen war, zum Militär eingezogen wurde, erkrankte auf einem Sonntagsurlaub an Gehirnaffektion so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Hier ward Simulation für möglich gehalten, die anzunehmen aber nach den vorangegangenen Krankheitsverläufen, die Arnold übrigens schon vor Wochen zur Aufgabe einer guten Stellung in Röhren nötigten, gar kein Grund vorliegt. Arnold, der nach der Parake gebracht worden war, hat diese verlassen und sich nach Hause begeben, um die schreckliche Tat zu verüben. Beide waren nach Schüssen in die Schläfe sofort bewußlos und starben im Krankenhaus. Der Trennungsdauer und die beiderseitige Krankheit dürften den Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, zur Reife gebracht haben. Das Ehepaar hinterläßt zwei Kinder im Alter von 2 1/2 und 1 1/2 Jahr.“ Den Angehörigen des auf so tragiische Weise aus dem Leben geschiedenen Ehepaars wendet sich allgemein das tiefste Mitleid zu.

#### Ein Ehepaar mit 56 Kindern.

Ein Referat im Organ der Gesellschaft der Ärzte in Wien, der „Allgemeinen Wochenschrift“, herrscht den merkwürdigen Fall einer hochbetagten überaus fruchtbaren Frau. Der italienische Arzt Dillanti's berichtete demzufolge, daß im Drie Pagano (Realien) eine erst 17-jährige Frau ihrem Gatten, einem Landwirt, bereits 56 Kinder geboren habe. Es waren häufig Zwillinge, mehrmals Vierlinge, einmal sogar Sechsklinge. Allerdings wurden von den Kindern nur einige lebend zur Welt gebracht. Heberdauert am Leben ist von allen 56 Kindern nur die ergebene Tochter geblieben, die aber aus lauter Angst vor einem ähnlichen Schicksal ins Kloster ging.

### Vereins-Kalender.

**Heinrich beim Oberverwaltungsamt, Bezirksamt, Jannungsstelle- und Gewerbeamt.** Freitag den 14. November, Abends 9 Uhr. Sitzung bei Herrn. Klein, Klosterstraße 15. 16. 855

**Silbungsverein jüdischer Arbeiter u. Arbeiterinnen.** Sonntag den 17. d. M., nachmittags 5 Uhr. Vortrag im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.

**Altkadettenverein.** Familienversammlung am Sonntag den 12. November, nachmittags 4 Uhr, bei H. Peters.

### Wasserstände.

+ bedeuten über, — unter Null.		Sal. Grad.	
Elbe.			
10. Novbr.	0.88	10. Novbr.	—
11. „	0.06	11. „	—
12. „	0.28	12. „	0.04
13. „	0.28	13. „	0.04
14. „	0.28	14. „	0.04
15. „	0.28	15. „	0.04
16. „	0.28	16. „	0.04
17. „	0.28	17. „	0.04
18. „	0.28	18. „	0.04
19. „	0.28	19. „	0.04
20. „	0.28	20. „	0.04
21. „	0.28	21. „	0.04
22. „	0.28	22. „	0.04
23. „	0.28	23. „	0.04
24. „	0.28	24. „	0.04
25. „	0.28	25. „	0.04
26. „	0.28	26. „	0.04
27. „	0.28	27. „	0.04
28. „	0.28	28. „	0.04
29. „	0.28	29. „	0.04
30. „	0.28	30. „	0.04

### Wettervorhersage.

Donnerstag 12. November: Teils heiter, teils neblig, trocken, mild.

### Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt, welcher auch am Sonntag kommt. Wenn aber der Arzt verhindert ist oder kein Vertreter zu erreichen ist, werden im nächsten Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zu Verfügung sein:

**Ärztliche Besprechungen (ärztlich):** Sanitätsrat Dr. Engelmann, Holtenauerstraße 15, Telefon 3311.

**Ärztliche Besprechungen:** Dr. Reubert, Eisenstraße 53, Telefon 3021.

**Ärztliche Besprechungen:** Sanitätsrat Dr. Pöhlger, Seebadstraße 102, Telefon 4554.

### Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der untenstehenden Reihe Apotheken:

**Ärztliche Besprechungen:** Altes Fischerer, Kaiserstraße 64, 24. „

**Ärztliche Besprechungen:** Altes Fischerer, Kaiserstraße 64, 24. „

**Ärztliche Besprechungen:** Altes Fischerer, Kaiserstraße 64, 24. „

### Standesamtliche Nachrichten.

**Magdeburg, 11. November.** Todesfälle: Eine Frau, 66 J., 6 U. 21 J. Sterbefälle: Friedrich August 62 J., 4 U. 14 J. Geburten: Hermann, 56 J., 2 U. 14 J. E. E. des Landes des Königs, 11 J., 7 U. 13 J.

**Zachau, 8. November.** Todesfälle: Ein Bauer, 56 J., 3 U. 11 J. Sterbefälle: Kaufmann, 56 J., 3 U. 11 J. Sterbefälle: Kaufmann, 56 J., 3 U. 11 J.

**Zachau, 10. November.** Todesfälle: Ein Bauer, 56 J., 3 U. 11 J. Sterbefälle: Kaufmann, 56 J., 3 U. 11 J.

Rintsch, 66 J., 1 U. 5 J. Witwe Dittke Habelsch geb. Zechte, 71 J., 10 U. 9 J. Konstantin Alwine Niedmann, (Edl.), 44 J., 1 U. Ehefrau des Landbesitzers Karl Walfert, Emma geb. Ulrich aus Welsleben, 33 J., 9 U. 25 J. Gerhard, S. des Malers Alfred Köhler, 2 J., 10 U. 12 J.

**Neustadt, 10. November.** Todesfälle: Landsturmführer im Infanterie-Regiment Nr. 27 Straßensamwärtter Walter Kohl, 27 J. Landsturmführer im Infanterie-Regiment Nr. 27 Dreher Walter Pohlmeier, 35 J. Wächter Gustav Bothe, 63 J. Ehefrau des Zimmerpoliers Emil Richter, Martha geb. Tiepfe, 41 J.

**Magdeburg-Zücht, 9. November.** Todesfälle: Technischer Beamter Bernhard Adolph Magdanz, 29 J. Herta Elisabeth, E. des Arbeiters Franz Zimmermann, 1 J. Deselotte, E. des Tischlers Richard Böbe, 9 J. Musikföhrer im Infanterie-Regiment Nr. 26 Chauffeur Willi Hüttenrauch, 23 J. Theresie geb. Kräfte, Ehefrau des Vorarbeiters Karl Wädde, 63 J. Willi, E. des Arbeiters Karl Stein, 1 J. Wehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 91 Schloffer Wilhelm Diefing, 36 J. Arbeiter-Invalide Ludwig Schönwald, 65 J. Dora Bernede, ledig, 17 J. Musikföhrer im Infanterie-Regiment Nr. 165 Glasarbeiter August Gottschalk, 22 J. Landsturmführer im Infanterie-Regiment Nr. 26 Schreiber Karl Nabel, 35 J. Musikföhrer im Infanterie-Regiment Nr. 26 Schloffer Paul Ebert, 22 J. Kreisamtsratwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 130 Vete Ernst Richter, 20 J.

### Gewinnauszug der S. Preussisch-Östdeutschen (334. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 4. Ziehungstag 10. November 1916

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste und je einer auf die zweite Nummer in den beiden Ausstellungen I und II.

(Ohne Gewähr u. St.-A. f. S.) (Nachbezug verboten)

In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen: 2 Gewinne zu 200 000 M. 103065

2 Gewinne zu 15 000 M. 115399

2 Gewinne zu 10 000 M. 45544

6 Gewinne zu 5000 M. 49441 93359 106810

92 Gewinne zu 3000 M. 2147 22714 24311 32271 32817

42900 46332 65822 66228 67387 76463 79290 80427 81132

91008 10131 104011 104648 105789 107588 129634 133812

134335 135113 147707 162018 174341 174366 176906 180212

180458 180848 190021 191101 191611 197219 198763 202679

203793 208151 209062 215471 220959 229737 231336 232079

142 Gewinne zu 1000 M. 4103 4103 10303 13201 14013 16536

19975 20627 21701 21942 29359 29467 38948 39706 39934

43463 53941 54196 62046 65855 70271 75527 77754 79424

85845 89847 91525 94426 96514 105624 105822 106993

113784 115677 119078 121228 121732 126591 129623 133602

135656 147460 149289 151311 152170 158945 164676 167123

163074 173200 173653 175926 178213 180272 182539 189433

191239 192874 194973 195369 199789 202542 205844 211234

214590 216407 217354 225919 229017 230525 231326 231842

228 Gewinne zu 500 M. 3000 5789 7264 7495 10078

11795 13787 15664 16871 17639 18383 18739 19615 20337

22253 24368 28496 30440 30857 32565 34420 36775 38178

39922 45532 47332 48417 50636 50934 51894 52530 60623

63834 64486 66795 68857 69321 70056 71727 76156 76275

79989 81726 88805 89419 90856 93925 99284 99918 99945

104486 106806 108617 109056 112043 112132 113822 116404

117678 122109 122489 123523 124807 125764 128205 131445

138970 139175 139499 140972 141040 143280 143811 145858

150563 155803 154290 155255 155380 156492 157151 158951

164066 164340 165388 165535 169900 170525 176494 176559

182997 185857 189833 190636 193319 200113 202424 202813

202851 202902 204024 206108 207819 208300 208192 208995

211216 212049 214230 221891 227426 227485 231120 231860

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 M. gezogen: 4 Gewinne zu 10 000 M. 110728 203902

8 Gewinne zu 5000 M. 4505 16988 160567 175352

62 Gewinne zu 3000 M. 3449 4083 14551 18165 27092

30081 43954 51845 64989 74555 91494 101691 102567

103732 113226 117606 122540 135826 136054 162122 166541

169479 176023 181693 186992 203012 203330 222053 225307

228418 229116

114 Gewinne zu 1000 M. 2046 3842 11468 12592 29888

30712 37950 43490 45373 46516 46644 49839 52359 63877

66778 70439 77762 77922 82658 87440 92985 95304 98330

103920 110577 116925 119173 120031 123605 124994 134415

140823 147610 149129 150917 152320 153394 156252 160607

161044 168294 175139 178529 181214 185912 188665 189932

191312 201013 201266 208363 208911 209616 227618 228491

229537 229955

190 Gewinne zu 500 M. 881 6271 11815 12101 19036

19376 19583 26278 26284 26550 32804 32831 38479 40157

40441 42419 44779 44845 44951 45967 47884 48790 53549

57656 63270 63543 68401 89550 71495 74275 76681 79604

84655 84862 86491 89297 89774 90431 90459 96241 96620

97446 101616 104679 106776 109285 110162 113011 115431

118729 119371 121429 122581 123443 124428 124488 126154

128898 128911 129037 131726 138309 141636 142924 147083

148709 150904 154991 156071 158125 159250 159838 161290

166450 169732 173433 174731 179758 186146 191772 193659

194580 196223 197421 201736 202437 204287 208973 212912

217066 221232 226017 226811 230567 233400

### Aus dem Geschäftsverkehr.



**Unsere Marine Cigarette**

2 1/2 Pf.

ausschliesslich Kriegsausschlag

Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten.

Georg A. Jasmatzki Aktiengesellschaft

# Wohltätigkeitskonzerte

für den Hinterbliebenenfonds des Inf.-Rgts. 66  
ausgeführt von der Kapelle des aktiven Regiments  
1624 (Leitung: Musikmeister Breckau jun.)

Sonntag den 12. November, abends 8 Uhr, im Zirkus  
**Großes Militär-Konzert**  
(volkstümlicher Abend)

Dienstag den 14. November, abends 8.15 Uhr,  
im „Fürstenhof“

**Gr. Vaterländisches Konzert**

unter gütiger Mitwirkung des Schülerchors  
(Dirigent Herr Lehrer Kupferschmidl).

Eintrittskarten: Im Vorverkauf num. 75, nichtnum. 30  
An der Kasse num. 90, nichtnum. 40

Vorverkauf in der Musikalienhandlung von G. Hausbahn, Ulrichstraße.

# Hopfengarten: Konzert.

# Schüttes Gasthaus

24 Prälatenstraße 24  
Donnerabend, Sonntag und Mittwoch: **Preis = Stat!**

# Fürstenhof-Prunksaal.

Heute Sonntag von 3 Uhr nachm. an:

# Gr. Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps des 5. Infanterie-Regiments  
Nr. 4 unter persönlicher Leitung des Königlich-Obermusik-  
meisters S. Schrobitt. 945

# Arbeitsmarkt.

# Kräftige Ofenarbeiter

1456 sofort gesucht

# Gasanstalt, Rogätzer Str.

# Züchtige Elektromonteur

für Hausinstallationen stellt sofort ein 1516  
Magdeburger Elektrizitäts-Gesellschaft  
Thormeyer & Co., Breitenweg 202.

# Zementierer, Maurer, Zimmer- leute und Arbeiter

für Kriegsarbeiten in Belgien (Ettende, Brügge)  
sucht sofort 982

# Spezialgeschäft für Beton- u. Monierbau

Franz Schlüter, Dortmund.  
Zu melden von Montag früh 9 Uhr an beim  
Magdeburger Beton- u. Eisenbetonbau  
Gesellschaft Starke, Schäfferstraße 36.

# Facharbeiter für Granatenbearbeitung

1817c  
Zacharias & Steinert, Maschinenfabrik  
Magdeburg-Neustadt, Münchenhofstraße.

# Einen Heizer

für Wolfische Lokomotive.  
mehrere Arbeiter, Zuschläger, Dreher, Bohrer und  
Rundschleifer stellen sofort ein 1627

# Grade-Motorwerke, Magdeburg.

Zur Führung und Wartung einer 130-PS-Zugmas-  
chine, verbunden mit kleiner elektrischer Zentrale sucht  
zum sofortigen Antritt 1617b

# 1 militärfreien Maschinisten

mit guten Empfehlungen.  
Ausführliche Angebote mit Lohnansprüchen an  
A. Wetzig, Wittenberg, Bez. Halle,  
Eisenwerkerei, Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt.

# Zentrifugen- und Hofarbeiter

werden eingestellt 864

# E. C. Helle, Zuckerraffinerie

Magdeburg-Zadenburg, Halberstädter Straße 15.

# Kammer-Lichtspiele.

Heute  
Dorrit Weixler in Dorrit bekommt 'ne Lebensstellung  
Ab morgen Montag bis einschließlich Donnerstag

# Komunculus, III. Teil, mit Olaf Fönß.

# Panorama-Lichtspielhaus

Heute  
Komunculus, III. Teil, mit Olaf Fönß.  
Der gewaltigste Film der Gegenwart — der stärkste Kinofachspieler.  
Ab morgen 1488

# Geschliffenes Kristall mit Lilli Beck.

# Schweine-Unfallversicherungs-Verein

Staffurt und Umgegend.  
Mittwoch den 22. November (Dienstag), nachm. 4 Uhr

# Generalversammlung

im Fr. Böhrschens Lokal zu Staffurt, Hammerstraße 17  
Tagesordnung: 1. Bericht über den derzeitigigen Stand  
des Vereinsvermögens. 2. Wahl von vier Vorstandsmitgliedern.  
3. Wahl von zwei Kassapfändern für das Jahr 1917. 4. Verschiedenes.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand. J. W. Fröh Biber jun. 1612

# Stächen Schlafzimmer

500 Mf. Bruno Boettger,  
Grünearmstraße 15. 1489

# Schmucke Ferkel

7 Wochen alt  
Stud. 15 Mf.,  
wollen diesen Sonntag wieder ein.  
Teltz oder Behrend, Neu-  
stadt, Sieberstraße 1, i. Laden.

# Futterfahweine

gute Ware, hat zu verkaufen  
Wöller, Weinberg 3. 1625

# Stephanshallen

Direktion Rich. Froberz  
Täglich abends 8 Uhr:

# Spannaus' Volksbühne

1482 ferner  
Geschwister Morena  
erklaufiges Gesangs-Duett.

# Gr. Geld-Preisskat

wozu ergebenst einladet 983  
Ernst Rachholz  
Weinbergstraße 27.

# Rosino-Theater

Direktion: R. Rathaus  
Täglich das große  
November-Programm!  
Spezialit. u. Janit.-Vorst.  
Kabarett la. Kabarettistinnen.

# Stadt-Theater.

Sonntag den 12. November, An-  
fang 3 Uhr, vollständige Vor-  
stellung zu kleinen Preisen

# Jugend.

Anfang 7 Uhr  
4. Abend. Zuntelgrüne Karten.

# Lohengrin.

Ende 11 Uhr.  
Montag den 13. November  
5. Abend. Gelbgrüne Karten.

# Studiofus Heine.

Anfang 7-1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Freitag den 14. November

# Der Prophet.

Telephonische Reservierungen  
werden Sonntags und Montags  
nicht angenommen.

# Wilhelm-Theater.

Sonntag nachmittag  
Liebeszauber.  
Abends

# Das Fürstentind.

Militärpflichtige  
bestellen sofort

# Der treue Kamerad

Ein Wegweiser  
durch das Kameradenleben für  
Arbeiterklasse.  
Von A. Leonhardt.  
Preis 70 Pfg.  
Zu beziehen durch die Partei-  
Buchhandlungen und deren  
Kolportage.

# Für 20 Pfg. pro Woche

erhalten Sie leihweise frei ins Haus 1490

folgende 10 Zeitschriften:

- Daheim
- Gartenlaube
- Romanztg.
- Ueber Land  
und Meer
- Zur guten  
Stunde  
(ersch. n. 14täg.)
- Universum
- Woche
- Fliegende  
Blätter
- Meggen-  
dorf-Blätter
- Bazar



Die Journale sind gut erhalten und bleiben eine ganze Woche in  
den Händen der Leser. — Hauptprospekt auf Verlangen kostenlos.

# Magdeburger Journal-Lesezirkel

G. m. b. H.  
nur Weinfahrtr. 4, direkt am Breiten Weg. — Tel. 4101.

# Städtisches Orchester

Fürstenhof.  
Mittwoch den 15. November, abends 8 Uhr

# Konzert.

Leitung: Städtischer Kapellmeister  
Dr. Walter Rabl.  
Solist: 1. Konzertmeister  
Oskar Koch.

Eintrittskarten:  
Plätze: Vorverk. Abendk. Plätze: Vorverk. Abendk.  
Loge 1.55 1.80 Saaltisch. 0.80 1.05  
Balkon, Stuhl. 1.55 1.80 Nichtnum. 0.40 0.40

bei Heinrichshofen und am Konzerttag an der Abendkasse.

# Fredrich's Festsäle

Sonntag, 12. November

# Militär-Konzert

987 ausgeführt von der  
Musikabteilung des 5. Infanterie-  
Regts. Ende (Magdeb.) Nr. 4.

Leitung: Kgl. Obermusikmeister A. Schimmeyer  
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

# Futterrüben

find zu haben 1525  
Rogätzer Straße 6.

# Bürgerhalle

Knochenhauerstraße 27/28  
— Telefon 404 —  
Von Einquartierung frei!

Empfehle meinen Saal  
sowie 3 Vereinszimmer  
zur Abhaltung von Ver-  
sammlungen und Festlich-  
keiten. 1. Weihnachtstages-  
fest, Silvester und Neujahr  
sowie jed. Sonntag nach frei.  
739 Ergebenst  
A. Luchefeld.

# Fürstenhof-Theater

Eng. Prälatenstr.  
Heute neuer Spiel-  
plan. 2 große Vor-  
stellungen. 4 u. 8 Uhr.  
In beiden Vorstel-  
lungen das ganze  
ungefährte Stück

# Der Gold- bauer

spannendes Stück  
a. d. Leb. d. Volkes.  
1. Komn. wir wollen tanzen.  
2. Der Brand am Königs-  
see. 3. Ich wolt. d. Mädel war nie  
geboren. 4. Gold und Liebe.  
Nachm. Frw. Sperrung 40 Pf.  
Saal. 20 Pf. Kinder 10 Pf.  
abds. bef. tl. Freije. Mont. 8.20

# Wohin gehen wir heute?

H. u. Müller-Spartak. u. bef. v.  
Fürstenhof-Theater

# Der Schiffsjunge von der Gneiffenau.

Morgen Sonntag  
:: 2 Vorstellungen ::  
Nachmittags 4 Uhr  
Theater-Vorstellung  
zu Wechentagspreisen.

# Der Schiffsjunge von der Gneiffenau.

Die liebe Schwiegermama.  
August kommt.  
Abends 8 Uhr Sonntagsspreise

# Der Schiffsjunge von der Gneiffenau

Die liebe Schwiegermama  
und das glänzende  
Spezialitäten-Programm.  
Vorverkauf von 11 bis  
1 Uhr Theaterkasse.

# Vogelgesang.

Herrliche Partanlagen.  
Angenehmer  
— Familien-Verkehr. —  
1451 G. Heinrich.

# Wahalla

(unterer Saal) 931  
Jeden Abend 8 Uhr:  
Konzert u. Spezialitäten

# Wahalla Theater

(großer Theateraal).  
Heute Sonnabend 8 Uhr  
Familien-Vorstellung.  
Der Schiffsjunge von  
der Gneiffenau.

# Der Schiffsjunge von der Gneiffenau.

Morgen Sonntag  
:: 2 Vorstellungen ::  
Nachmittags 4 Uhr  
Theater-Vorstellung  
zu Wechentagspreisen.

# Der Schiffsjunge von der Gneiffenau.

Die liebe Schwiegermama.  
August kommt.  
Abends 8 Uhr Sonntagsspreise

# Der Schiffsjunge von der Gneiffenau

Die liebe Schwiegermama  
und das glänzende  
Spezialitäten-Programm.  
Vorverkauf von 11 bis  
1 Uhr Theaterkasse.

# Zentral

Sonntag nachmittag  
und abend 280

# Die

# Csárdásfürstin

945 gesucht Schulstraße 29, I. 940







# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 267.

Magdeburg, Sonntag den 12. November 1916.

27. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Das Ende der Druschprämie.

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle erimmt daran, daß die zurzeit von der Reichsgetreidestelle gewährte Druschprämie von 12 Mark auf die Tonne nur noch für Brotgetreidelieferungen bis einschließlich zum 15. November gewährt wird. —

### Ein Streit um die Fortbildungsschule.

Um die Gültigkeit eines Ortsstatuts über die Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule handelte es sich bei einem Strafverfahren gegen den Mühlenbesitzer Kühne und den Gutbesitzer Kluge aus Probsthain. Beide sollten das Ortsstatut über die Errichtung der ländlichen Fortbildungsschule in Probsthain dadurch übertreten haben, daß sie jugendliche fortbildungspflichtige Personen, der eine seinen Sohn, der andere einen jugendlichen Diensthofen, nicht am Unterricht in der Fortbildungsschule hatten teilnehmen lassen.

Die Angeklagten bestritten, strafbar zu sein und machten geltend, die statistischen Bestimmungen beziehungsweise die Errichtung der Schule leide an einem Mangel. Zwar sei das Ortsstatut genehmigt, eine von der Gemeindevertretung in dem grundlegenden Beschluß gestellte Bedingung sei aber nicht erfüllt worden. Die Errichtung der Fortbildungsschule habe nach den Beschlüssen der Gemeindevertretung vom Vorhandensein einer genügenden Schülerzahl abhängig sein sollen und die Gemeindevertretung habe sich vorbehalten, selber zu beschließen, wann dieser Fall vorliege. Ein solcher Beschluß der Gemeindevertretung sei aber nicht gefaßt worden. Somit habe auch keine Pflicht zum Besuch der ohne jenen Beschluß ins Leben gerufenen Fortbildungsschule bestanden und es könne keine Bestrafung eintreten. Die Strafkammer in Vorgau schloß sich der Auffassung der Angeklagten an und sprach sie frei.

Das Landgericht hob jedoch das Urteil auf die Revision der Staatsanwaltschaft auf und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zurück. Es wurde ausgeführt: In seinen Formaten entspreche das Ortsstatut den gesetzlichen Vorschriften. Der Einwand der Angeklagten, daß das Ortsstatut nur unter einer Bedingung von der Gemeindevertretung beschloffen sei, daß die Bedingung aber nicht erfüllt worden wäre, könne gegenüber dem Inhalt des Ortsstatuts nicht beachtet werden. Denn in das Ortsstatut sei die Bedingung nicht aufgenommen worden. In einem solchen Falle sei das Gericht nicht befugt, nachzuprüfen, ob eine solche Bedingung wirklich bestanden habe und ob sie demnach in Erfüllung gegangen sei. Für das Gericht komme es lediglich auf den Wortlaut des Ortsstatuts an, und nach diesem Wortlaut spreche es von keiner Bedingung. Da das Ortsstatut auch ordnungsmäßig bekanntgemacht sei, und ebenso auch der Schulbeginn und der Schulplan, so sei die Schule in gelegentlicher Weise ins Leben getreten und das Ortsrecht gültig und rechtswirksam. Das Landgericht müsse nunmehr in der neuen Verhandlung nur noch die Schulfrage nachprüfen. —

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 11. November. (Zur Stadterordnetenwahl.) Die Verhandlungen der Parteien wegen der Vornahme der Wahl in der 3. Abteilung im Zeichen des Bürgerfriedens sind nunmehr abgeschlossen. Sie haben zu einer Verständigung geführt, so daß der Bestehende der Parteien gesichert bleibt. Die Bürgerlichen haben für die 3. Abteilung als Kandidaten aufgestellt: Tischlermeister Kühne und Schlosser Bude. Es sind somit zu wählen auf 6 Jahre die Genossen Dr. Grohn, J. Gerlach und E. Weher sowie Tischlermeister Kühne; auf 2 Jahre Schlosser Bude. Unsere Wähler ersuchen wir, diese fünf Kandidaten zu wählen. Es darf nicht etwa angenommen werden, weil die Wahl unterm Bürgerfrieden, eine Beteiligung aller Wähler nicht notwendig ist. Vielmehr muß dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter-Wähler von ihrem Wahlrecht rechtlos Gebrauch machen, um einmal die aufgeregten Kandidaten mit einer möglichst hohen Stimmenzahl zu wählen und um ferner dadurch den Beweis zu

erbringen, daß seitens der sozialdemokratischen Wähler die zwischen den Parteien getroffenen Abmachungen auch gehalten werden. Zur Einhaltung der Vereinbarung gehört natürlich, daß alle auf der gemeinsamen Liste stehenden Kandidaten, sozialdemokratische wie bürgerliche, gewählt werden. Zerstückelte Stimmen darf es nicht geben. Genau so, wie wir von der Gegenseite die Respektierung der Abmachungen erwarten, müssen wir dafür einsehen, daß auch von unserer Seite keine Abweichungen erfolgen. Die Wahl findet am 21. November im Lokal von Wehrstedt, Fischmarkt, statt. —

(Petroleum-Marken.) Dem Magistrat steht eine geringe Menge Petroleum (Steinöl) zur Verfügung, das nur für Heimarbeit und landwirtschaftliche Betriebe abgegeben werden darf. Anträge auf Zuteilung von Petroleum-Marken sind auf einem Vordruck zu stellen, der im Lebensmittelamt, der Polizei-Inspektion, den beiden Polizeirevierern und dem Gewerbe-Kommissariat, Kaiserstraße, erhältlich und nach entsprechender Ausfüllung dorthin zurückzugeben ist. Nach Prüfung der Anträge wird die Ausgabe der Petroleummarken befohlen. —

(Einen Aufruf) erläßt die städtische Kriegsdeputation im Verein mit dem Mobilisierungsausschuß vom Roten Kreuz. Danach ist die Liebesgabenjammestelle wie im Vorjahr bereit, Liebesgabenpakete für Weihnachten anzunehmen und weiterzubefördern, die nicht an einzelne bestimmte Empfänger gehen, sondern entweder den in unserer Stadt in Garnison stehenden Regimenten oder den hier zusammengekauften Truppenteilen zugedacht sind. Ebenso solche, die nur allgemein für die Truppen im Felde bestimmt sind. Da die Sendungen bald abgehen müssen, damit sie wirklich zu Weihnachten in die Hände der Empfänger kommen, ist baldige Ablieferung, spätestens aber zum 25. November erwünscht. —

(Fleisch ohne Marken.) Einen schmerzhaften Handel mit gestohlenem Fleisch hat der aus Kropfenstedt stammende 16jährige Fleischhändler K. S., der beim Fleischhändler Thielemann lernte, betrieben. Er hat vom August bis September nach und nach etwa einen halben Zentner Fleisch und Würstchen entwendet, die er unter der Hand ohne Marken an seine „Kunden“ verkaufte. Diese haben das Fleisch teils in der Annahme erworben, daß es die Frau Thielemann — wie schon öfter — „abriggahnte“ und ihnen markenfremd abließ. Der Vorsitzende des Amtsgerichts, vor dem sich K. und seine „Kunden“ zu verantworten hatten, sprach seine Verwunderung darüber aus, daß Thielemann mit Fleisch ohne Marken abgab, da doch die Nationen so gering ausfallen, und ließ die Aussagen genau protokollieren. Das Gericht hielt die Fleischhändler zwar nicht der Hehlerlei, wohl aber des Erwerbs von Fleisch ohne die erforderliche Abgabe von Fleischmarken für schuldig. Sie hätten sich alle jagen müssen, daß der Junge solche Mengen (2 bis 3 Pfund) nicht ohne Marken bringen konnte, wenn nicht auf unredliche Art. Die mehr Schuldigen erhielten Geldstrafen von 120 bis 100 Mark, die weniger Beteiligten von 20 bis 50 Mark. Der Dieb wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. —

(Städtischer Knochenverkauf.) Für Knochen sind weitere neue Verkaufsstellen eingerichtet bei Korn, Garzstraße 4; Buchmeier, Grudenberg 9; Müller, Taubenstraße 27; Krone, Woort 16; Zauter, Gröperstraße 79. —

(Kartoffelbezugscheine.) Die zum Bezug von Kartoffeln ausgegebenen Bezugscheine verfallen mit Ablauf des 12. November. Sie dürfen von diesem Zeitpunkt ab zum Bezug von Kartoffeln nicht mehr benutzt werden. Gleichzeitig müssen alle diejenigen, welche auf ihren Bezugschein keine Kartoffeln erhalten konnten, sich schriftlich bis zum 16. November im Lebensmittelamt, Tomplatz, melden. —

(Städtischer Butterverkauf) in der Markthalle am Montag von 9 bis 12½ Uhr Nr. 1501—9500 der 8. Reihe und von 4 bis 6½ Uhr Nr. 9501—17500; in der Halberstädter Kellerei Dienstag von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr für die Nummern 17501—18500 der 8. Reihe und am Mittwoch von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr für die Nummern 18501—19500 der 8. Reihe. —

### Wahlkreis Wanzleben.

Gr.-Otterleben, 11. November. (Schweinevereine.) In der letzten Versammlung wurde mitgeteilt, daß sich infolge des Eingehens vieler Schweine die Klassenverhältnisse verschlechtert haben. Aus dem Grunde faßte die Versammlung den Beschluß, pro Schwein 2 Mark Reparationsgelder zu erheben. —

Altenweddingen, 11. November. (Ein Schwein gestohlen.) Hier wurde dem Besitzer Wilhelm Bernacke in der Nacht zum Mittwoch ein großes Schwein gestohlen. Die Spuren führen über Gildorf nach Langenweddingen. —

### Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 11. November. (Eine öffentliche Versammlung) findet am Sonntag im Lokal von W. Peters nachmittags 4 Uhr statt, in der Rechnungsführer Baer (Magdeburg) über „Die Volksfürsorge“ sprechen wird. —

Neuhaldensleben, 11. November. (Hühner und Hähnchen) werden von der Stadt an den Wochenenden von 10 bis 11 Uhr vormittags im Hofe des Spritzenhauses am Stendaler Tor verkauft. Der Verkauf zog am ersten Tage viele Kaufstücker an. Abhängend wirkten allerdings bei so manchen die Preise. 5,50 Mark für ein Huhn oder 5,25 Mark für ein Hähnchen sind Preise, an welche die Bevölkerung hier noch nicht gewöhnt ist. Aber da hier auch Leute wohnen, die wenn sie ein Huhn im Laufe haben wollen, auch diese hohen Preise bezahlen können, werden die Hühner trotz der hohen Preise kein laues Leben mehr haben. Es ist auch besser, daß derartige teure Hühner und Hähnchen geschlachtet werden, denn die im nächsten Jahr erzeugten Eier würden mindestens das Doppelte des gegenwärtigen Preises kosten. —

### Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 11. November. (Arbeiterjugend.) Sonntag nachmittags 3 Uhr Leichter und des Altertumsmuseums der Stadt Burg. Treffpunkt 9/3 Uhr in der Betanienstraße vor dem Krankengau. Um zahlreiche Beteiligung ersucht die Jugendleitung. —

### Wahlkreis Kalbe-Mischerleben.

Barby, 11. November. (Teure Karaffen.) Besonders kostbar war die Ladung der jetzt auf der Elbe nach Hamburg gegangenen Karaffen, deren Füllung fast von Kaufziger Leinwand erfolgt. Durch die eingetretene Preissteigerung stellt sich der Wert der Fische, etwa 40 Waggonsladungen, auf 520 000 Mark, gegen 200 000 Mark im Vorjahr bei derselben Menge. —

Felgeleben, 11. November. (Die Lebensmittelversorgung) in unserem Orte wurde in einer Versammlung im Verein des Landrats besprochen. Die Kartoffelfrage spielte die Hauptrolle. Nach den Ausführungen des Landrats müssen rund 1300 Zentner nach dem Rheinland von Felgeleben ausgeführt werden. Die Selbstversorgung soll nur bis zum 15. April festgelegt werden. Die Ursachen der Beschwerden über die Lebensmittelversorgung sollen nach Möglichkeit beseitigt werden. Der Landrat verurteilte gerechterweise die anonymen Zuschriften. Der Grund zu klagen hat, solle sich nur vertrauensvoll an das Landratsamt wenden, das werde für Abhilfe sorgen. Dies möge beherzigt werden. Das Schimpfen nützt nichts. Die Fehler müssen an der richtigen Stelle vorgebracht werden, nur so kann der Bevölkerung geholfen und die Kriegsnot etwas gelindert werden. —

(Otto Fabian.) Unser langjähriger Gemeindevertreter Otto Fabian ist nicht mehr. Er ist auch ein Opfer des grauenhaften Weltkriegs geworden. Die Partei verliert in ihm einen tüchtigen Genossen. Die Arbeiterschaft wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. —

Schönebeck, 11. November. (Ein Zeichen der Zeit) ist die Erhöhung des Grundkapitals der Oberhavelischen Alt-Gesellschaft um 3 200 000 Mark. Hauptsächlich denkt man auch an die Arbeiter. Zu Weihnachten bietet sich die Gelegenheit dazu. Die Gesellschaft, die hier eine Zwangniederlassung hat, arbeitet für Heeresbedarf. —

(Käseverkauf) unter Polizeiaufsicht fand dieser Tage im Vorhofgeschäft von Block Markt statt. Seit längerer Zeit wurde von den dortigen Käseverkäufern geklagt, daß sie nur Käse erhielten, wenn andere Ware mitgekauft würde. Es wurde auch nur an bestimmte Kunden

## Die Sachprinzess.

Roman von Hermine Sillinger.

(51. Fortsetzung.)

Neudruck verboten.

„Wie geht es dem Vater?“ erkundigte sich Frau Weß bei Janni.

Sie wurde rot: „Ja, danke, gut. Er irrt oft von Ihnen, Frau Weß,“ sagte sie seltener hinzu.

„Zawohl,“ bekräftigte stark ihre Rede und wurde ebenfalls rot.

„Da darf ich ihn vielleicht auch einmal bestrafen,“ meinte Frau Weß, die ordentlich unter der Wolldecke lag, die sie hier spielte.

„Ja, kommen Sie mit,“ sagte Kathel, „das wird ihn freuen — Nummerwetter, dem ging die Sachprinzess einmal über alles. — Ach Gott, ja,“ sagte sie hinzu, „jest sind wir ja satt und 's ist schön und süß — aber um welchen Preis? Jest isen auch Sie in Schulden, Frau Weß, das ist der ganze Profit. Wie sollen wir denn alle wieder rauskommen?“

Die Frage blieb offen. Frau Weß sagte, bevor sie ging: „Kathel, bringen Sie mir des Abends die zerrissenen Sachen herauf.“

„Das besorge ich jest, Frau Weß,“ fiel ihr Janni mit großer Weisheit in die Rede, „ich bleib bei der Kathel.“

„Sie nimmt unsern stark,“ sagte diese.

Frau Weß war im ersten Augenblick betroffen, dann aber besann sie sich und reichte dem Brautpaar die Hand.

Kaum hatte sie die Stube verlassen, fiel das junge Volk wie auf Verabredung über die Reste des Kaffees und Brotes her. Allen voran der Soldat. Frau Weßs Gegenwart hatte keine Lust, zugreifen, stark beeinträchtigt. Auch Janni hatte Lust nicht satt gegessen.

„Kommt sie jest oft?“ erkundigte sich einer der jüngern Buben.

„Da könnten wir lachen,“ sagte die Kathel, „da gibt's wieder laubere Hand' und Böden.“

„Ja,“ meinte der Jüngste, „wenn sie nicht so fernger-

gerad' dahocken tät! Man legt doch seine Ellbogen auf den Tisch.“

\*

Aber Frau Weß kam so bald nicht wieder. Sie hatte zu tun da oben, denn es galt, die Kathel so schnell wie möglich aus ihrer Zwangslage zu befreien. Ganz in aller Stille trug die Blumenmacherin des Abends ihre Wäsche und was sie sonst unter ihrem Mantel zu schleppen vermochte, wieder zum Harje hinaus. Aber es war nicht mehr wie damals, daß ihr das Herz brach bei jedem Schritte, das sie fortgeben mußte.

Die einsame Frau wußte, ihre Kinder drüben arbeiten, sie kamen auf. Sie waren jest verheiratet, und Paul schrieb glückliche Briefe. Nur hatte er aufgehört, der Mutter wie früher über alles und jedes sein Herz auszuschütten. Er hatte je jest Mumi.

Seine Mutter aber war im Innern so weit gediehen, daß sie sich sagte: „Es ist tausendmal besser gegangen, als ich's verdiente.“

Dabei verfertigte sie das Doppelte an Blumen als früher. Sie war so rührig, daß in der Tat in kurzer Zeit von ihr allein die Summe zusammenkam, die Kathel zur Einlösung ihrer paar Habseligkeiten vorzuzahlen hatte.

Auch da unten rührte man sich.

„Wie teuer ist doch das hiesige Leben,“ sagte sich Kathel, wenn sie ihre Buben von der Schule heimstürzen sah, und dann jeder, mit einem Stück Brot in der Hand, seinen Beruf nachließ; die Kleineren trugen Zeitungen aus, der Letzte von den dreien war in der Badstube untergebracht und umir aus den Kösten.

Auch Janni hatte eine Anstellung beim Bäcker-Leinz gefunden. Sie pflegte die Frau. Kathi besorgte den Laden. Das Mädchen war bei der doppelten Last, die auf ihr lag, fast zusammengebrochen. Da hatte die Milch-Kathel wieder einmal dem Bäckermeister tüchtig die Lebiten gelesen. Was ihm denn einfalle, er solle sich einmal umgucken und fremde Leute ins Haus nehmen, so lasse sich kein Metich auf der ganzen Welt schinden, wie er die Kathi geschunden habe.

Nein, fremde Leute wollte er nicht um sich haben, und so, nach langem Handeln mit der Kathel, entschloß er sich, jedem der Mädchen fünfundszwanzig Gulden im Vierteljahr auszugeben.

„Immer wieder ein Baustein mehr,“ sagte die Kathel. So gut hatte sie's noch nie gehabt, denn nun konnte sie, wenn sie von der Arbeit heimkam, ein Strümpchen stülpen und brauchte das Schärpen und Putzen in ihren eignen vier Wänden nicht jeden Abend von neuem anzufangen. Das war alles schon getan. Ja, die Janni, die war noch flinker als die Kathel, und das Mundwerk hatte sie auch auf dem rechten Fleck. Die Bäcker-Leinz mit ihren Launen und Intrigen mußte sich bescheiden. Die arme Kathi hatte sich zur Sklavin machen lassen, Janni lehnte den Titel um.

Sie sagte der verwöhnten Frau, die nie in ihrem Leben auf einen Menschen Rücksicht genommen, bei jeder Gelegenheit die Meinung, tat an ihr, was sein mußte, und nahm sich im übrigen Zeit, soviel sie Lust hatte.

Und die Frau fügte sich. Man hörte sie nicht halb so oft keifen. Die kräftige Stimme der Janni überstürzte die ihre.

Guckte der Bäcker-Leinz einmal zu seiner Frau herein, so blinzelte sie ihm wohl zu.

„Rst, pst, sie ist wieder fort — o, die verfluchte Verion, sie kommt und geht gerad', wie sie mag, und laßt mich isen.“

Wenn dann der Gatte rief: „So läßt sie weg — läßt sie weg —“ fiel ihm die Frau mit einem übermaligen „Pst, pst“ in die Rede: „Wo denkst Du hin? — Sie kann mich lutschen, sie kann mich küssen. — Die Kathi, die einseitig' Person, ist immer zusammengeknackht, wenn sie mich hat führen sollen. Und das leiden' Meid hat sie mir auch nie gebracht. Die Janni bringt's zu. Denn das sag ich Dir, jest, daß unter Sohn Leutnant ist, jest geb ich auch am Werktag in Seide. Untersteh Dich und hab was dagegen!“

„Kannst ins Bett gehen in Seide,“ bernichtigte sie der Mann und lachte und ging davon in dem behaglichen Bewußtsein, der franten Frau gegenüber keine Schuldigkeit getan zu haben.

(Fortsetzung folgt.)



# Herbst-Kleidung!

## Für Herren:

Jackett-Anzüge . . . Mk. 21.00 bis 95.00  
 Röck-Anzüge . . . . Mk. 48.00 bis 96.00  
 Paletots und Ulster . Mk. 27.00 bis 98.00  
 Bozener Mäntel . . . Mk. 19.00 bis 52.00  
 Lodenjoppen . . . . Mk. 8.50 bis 42.00  
 Gestreifte Hosen . . . Mk. 3.50 bis 28.00

Wir bieten Ihnen die außerordentlich günstige Gelegenheit, auch

## noch gute Ware zu alten Preisen

zu erwerben, weil wir die enormen Vorteile unsrer grossen frühzeitigen Stoffankäufe der geehrten Kundschaft einräumen.

## Für Knaben:

Falten- u. Schulanzüge Mk. 7.00 bis 48.00  
 Jacken- u. Kittelanzüge Mk. 7.00 bis 35.00  
 Paletots und Ulster . . Mk. 8.00 bis 50.00  
 Kieler Jacken . . . . . Mk. 6.50 bis 35.00  
 Bozener Mäntel . . . . . Mk. 12.00 bis 30.00  
 Loden-Pelerinen . . . . . Mk. 4.50 bis 18.00

# H. Esders & Co.

## Für Hauschlachtungen

alle Sorten Därme, Gewürze u. Maschinen.  
**Albert Steinhoff,** 1457  
 Telefon 2053 Darmhandlung, Kronprinzstr. 8.

## Naturheilverein Budau, C. B.

Wir bitten um Angabe der Adressen unserer im Felde stehenden sowie in Lazaretten befindlichen Mitglieder bis zum 18. November wegen der Liebesgabenwendung zu Weihnachten.  
 Der Vorstand, Otto Wolf, Leipziger Straße 50, und Tafel, Klosterbergstraße 7.

## Reichsdeutscher Obst- und Gemüsehändler-Verein

Sie durch laden wir unsere Mitglieder zu einer am kommenden Montag, den 13. November, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, stattfindenden wichtigen Besprechung in der „Reichshalle“, Kaiserstraße 19, ein.  
 Ich bitte um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, da sehr wichtige Angelegenheiten zur Sprache kommen und wichtige Beschlüsse gefasst werden sollen.  
 Der Vorstand.

Moderne Kunstanstalt Hermann Sanné  
 Stephansbrücke 20, 1 Tr. 1454  
 Vergrößerungen nach jedem Bilde.  
 Anfertigungen von Reproduktionen sowie dem beliebten Semi-Emaille-Schmuck.  
 Machen meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich ein modern eingerichtetes Atelier eröffnen habe. — Aufnahmen können zu jeder Tageszeit stattfinden.

Photo-Atelier  
**Junghans Nachfolger**  
 Lübecker Str. 21 Neue Neustadt Lübecker Str. 21  
 Spezialität:  
**Kinderaufnahmen, Familiengruppen Vergrößerungen**  
 Solide künstlerische Ausführung bei mäßigen Preisen.

**Blech-Konferbendosen** | **Samthüte, Belours,**  
 fürs Feld liefert und verpackt. Aufarbeiten v. alten Hüten auf neue Form. bill. Cl. Rau, Zhiemstr. 14.

**Pelze Pelze**  
 Zu mäßigen Preisen empfehle ich beim **Ginzug des Herbstes** mein großes reichhalt. Lager in einfachen wie eleganten **Pelzen.** 1445  
 Pelzmäntel, Pelz-umhänge, Füchje und Fuchskormen, Stolas und Muffen in allen **Pelzarten.**  
 Skunks, Jitis, Marder, Nerz, Persianer, Seal, Opoffium etc. Trotz Steigerung der Ware verkaufe ich preiswert. Sie finden bei mir reine Kürschnerarbeit, teils in eigener Werkstatt gearbeitet. Beiliegenden Sie mein Lager ohne Kaufzwang.  
**Spezial-Etagegeschäft R. Sternau**  
 Alter Markt 32/33.  
 Aufgang bei Töpfer's Butterhandlung.  
**Pelze Pelze**

**Zigaretten** in allen Preislagen verkaufen wir während des Krieges **Abgabestelle nur im Torweg**  
 zu Fabrikpreisen an Private 163  
**Bonitas** Zigaretten-Fabrik  
 Große Münzstraße 18 Magdeburg.

Mandalinen Gitarren, Violinen, Zithern, Mund- u. Handharmonikas, Saiten und alle Zubehör verkauft billig 877 Ideen. Lustigst kostenlos. 868 H. Heimann, Fischlektzugstr. 16. **1000 Mark** und bedeutend mehr bringen neue alten Zubehör verkauft billig 877 Ideen. Lustigst kostenlos. 868 H. Heimann, Fischlektzugstr. 16. **Nelson & Co., Berlin-Pankow 148**

**Auf Kredit!**  
**Möbel!**  
 In 4 Etagen unterhalte ich ein großes Lager in kompletten **Wohnungs-Einrichtungen**  
**Moderne Schlafzimmer** in eiche, hell birke und mahagoni  
**Moderne Wohnzimmer** in nubbaum furniert  
**Moderne Speisezimmer** in eiche, dunkel gebeizt und nubbaum  
**Moderne Herrenzimmer** in eiche, dunkel gebeizt  
**Moderne Küchen** in schönem Anricht und naturlasiert  
 Möbel für 100 Mk. Anzahlung 10 Mk.  
 Möbel für 200 Mk. Anzahlung 20 Mk.  
 Möbel für 300 Mk. Anzahlung 30 Mk.  
 Möbel für 400 Mk. Anzahlung 40 Mk.  
 Möbel für 500 Mk. Anzahlung 50 Mk.  
 Möbel für 600 Mk. Anzahlung 60 Mk.  
 Die Abzahlungen kann jeder Käufer selbst bestimmen.

# Unsre Spielwaren-Ausstellungen

find eröffnet!

**Große Auswahl**  
 Eisenbahnen mit Schienen von 7.25 bis 95.1  
 Dampfmaschinen v. 6.25 4.50 bis 1.25  
 Kinos . . . von 14.50 12.75 bis 4.50  
 Aufziehsachen von 1.75 1.25 bis 95.1  
 Kanonen . . von 6.50 3.50 bis 10.1  
 Modelle . . . von 3.50 1.65 bis 65.1  
 Transmissions . . von 1.15 bis 55.1

**Autos** von 3.95 1.95  
 1.45 95 bis 32.1

**Schaukelperde**  
 22.50 12.50 10.75 bis 6.50

**Puppen**  
 gekleidet  
 Stück 5.50 4.75 3.95 2.25  
 1.95 bis 18.1  
 Puppen-Bälge  
 Puppen-Köpfe  
 Puppen-Arme  
 Puppen-Beine

**Märchen-Bücher**  
 - Stück 1.50 95 58 45.1 -

**Lineol Goldaten**  
 im Karton  
 Infanterie Karton v. 2.25 b. 58.1  
 Musiktafel . . . von 3.50 b. 58.1  
 Kavallerie Karton v. 2.25 b. 65.1  
 Artillerie mit 2, 4 und 6 Pferden  
 von 5.50 4.25 2.95 2.25 b. 1.65

**Lineol Goldaten**  
 Einzelne  
 als wie:  
 Deutsche, Franzosen, Engländer, Russen, Araber, Türken, Neger, Matrosen, Gefangene, Fabrikarbeiter, Kranenträger, Kiste-Kreuz, Schwärzer, Kaiser, Samtstuhnde usw. usw.  
 Stück 48 45 35 28 13.1

Sanitätswagen . . . 5.25 2.75 1.95  
 Scheuerwagen . . . Stück 2.25  
 Munitionswagen . . . Stück 1.65  
 Bagagewagen . . . Stück 3.25  
 Krankenwagen . . . Stück 5.25  
 Blauwagen . . . Stück 5.25  
 Nachrichtenwechse . 5.75 bis 15.1  
 Frachtverhaue . . . Stück 65.1  
 Raumschiffsetze . . . 95 68 25.1  
 Soldatenbetten . . . 45 und 25.1  
 Beobachtungshände . . . 1.95

**Zerhöfene Häuser, Kirchen, Bräuden**  
 alles in großer Auswahl.

**Gesellschafts-Spiele**  
 3.75 2.95 2.25 1.75 95 b. 45.1

**Billige Preise**  
 Pulverstüber . . . von 1.50 bis 68.1  
 Pulverstüber . . . von 4.75 bis 1.25  
 Kartäthen . . . von 3.50 bis 95.1  
 Pferdehülle . . . von 3.50 bis 5.1  
 Gelbarme . . . von 4.75 bis 15.1  
 Einzelne Pferde . . von 4.95 bis 10.1  
 Felzen . . . . . von 5.50 bis 55.1

**Waldhörner**  
 4.25 und 3.25

**Ging. Puppenmöbel**  
 für Stube, Kammer und Küche  
 Silberaufsätze . . von 1.95 bis 32.1  
 Goldaufsätze . . . von 2.25 bis 28.1  
 Regal . . . . . von 95 bis 25.1  
 Wiegelstühle . . . von 3.25 bis 38.1  
 Hüterhölze . . . . von 1.25 bis 25.1  
 Schächeren . . . . von 1.25 bis 25.1  
 Tornister . . . . . 95 und 48.1

**Puppen**  
 ungekleidet  
 Stück 19.50 15.00 12.50  
 9.75 bis 65.1  
 Puppen-Berücken  
 Puppen-Schuhe  
 Puppen-Strümpfe  
 Puppen-Wäsche

**Bilder-Bücher**  
 - Stück 1.25 95 48 bis 8.1 -

Große Auswahl in **elektrischen Lampen**  
 elektrischen Taschenlampen von 2.25 Mark an 1478  
 einzelnen Batterien und Glühbirnen.  
**Eduard Wild,**  
 Sudenburg,  
 Halberstädter Straße 46.

**Sprechmaschinen**  
 Schallplatten  
**Salon-Ähren**  
 Damen-Ähren  
 Herren-Ähren  
 Weder-Ähren  
 Hand-Ähren, Tischlampen, Feuerzeuge, Näher-Apparate, Mundharmonikas 1576  
 kaufen Sie am besten bei **H. W. Prell Schwibbogen 2.**  
 Auch Katalogzahlung.  
 Alte Platten nehme bis 50 Pf. in Zahlung.

**Radfahren erlaubt**  
 mit Keil-Eden-„Heros“  
 „Heros“-Gesellschaft m. b. H., Berlin 516, Friedländerstraße 181.

**Bauzeichnungen**  
 mehr hat Berechnungen, Kopien, Ansätze etc. sowie Pläne nach der Bauordnung werden sauber und zu billigen Preisen 1922 gefertigt.  
 L. Schuchardt, Maurermeister, Altemannstraße 1. S. 21.

**Kaltdünger**  
 jetzt zu verkaufen. **Reppädter Güterbahndes Lagerdünges**  
 Friedrich-Holte, Reppädter 3651.  
 Düngestoff verkauft billig Sonntag nachm. u. Sonntag vorm.  
 W. Dähne, Lagerpl., Hopfengart.  
**La. Futterweine** u. 2 Fässer zu verkaufen  
 Neubalderstraße Str. 19. 929

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Schaufenster. 1517  
**Bazar-Magdeburg** Jakobs- und Peterstr. = Ecke  
 Filialen: Sudenburg, Budau, Neustadt, Wilhelmstadt, Groß-Öttersleben.

**Osswald**  
 Waren-Kredit-Geschäft  
 Alte Ulrichstr. 14 u. 15  
 Kredit auch nach auswärts!  
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

Mobilmachungs-Ausschuß  
vom Roten Kreuz.



Städtisches Wohlfahrtsamt  
Magdeburg.

☞ Heute beginnt die ☜

# Weihnachts-Gausammlung

Ihr Ertrag soll Weihnachtsfreude zu unsern tapfern Kämpfern im Felde, Weihnachtstrost zu unsern Leidenden in den Lazaretten bringen. Wenn je, so ist jetzt die Zeit, durch Gaben an Geld und Gut zu einem kleinen Teile zu vergelten, was unsre Krieger an Blut und Leben für uns opferten.

1574

## Weihnachtszeit ist Gebezeit!

Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

**Elektrische Lampen**  
Gas-Hängelichtlampen  
Otto Schultze, Johannistadtstrasse 12,  
Rübe des Wilhelm-Theaters.

angestrichelt  
in handtuch beständig  
Ausführung  
1.50 bis 20.00  
ständig vorhanden.  
7.50 u. 30.00

### Bekanntmachung.

Meine sämtlichen Warenbestände habe ich verkauft und stelle ich daher den Einzelverkauf ein.

Die auf genehmigte Bezugsscheine in meinen Verkaufsräumen noch lagernden Pakete sind in der Zeit von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr in Empfang zu nehmen.

Hermann

1623

# Zadek

35 Breiteweg 35

gegenüber der Ulrichstraße. Verkaufsräume 1 Trepp.

Praktische, haltbare  
**Manchester-Samte**

für Knaben-Schulhosen der denkbar beste Stoff  
Meter von **4.50** an  
in reicher Farbauswahl empfiehlt

**G. Gehse** Johannistadtstr. 14  
neben dem Wilhelm-Theater  
Neustadt: Sünder Straße. — Fernersleben.

## Möbel auf Kredit

- noch noch ausverkauft!
- 2 Zimmer u. Küche**  
2 Bettstellen, 2 Mahagoni  
1 Kleiderschrank, 1 Tisch  
4 Stühle, 1 Spiegel  
1 Spingelstuhl, 1 Sofa  
1 Kleiderschrank, 1 Kleider-  
schrank, 2 Kleiderschrank  
Wochenrate 2.00 Mk.
  - 2 Zimmer u. Küche**  
2 Bettstellen, 2 Mahagoni  
1 Kleiderschrank, 1 Wasch-  
tisch, 1 Parfüm, 1 Sofa,  
1 Sofa, 5 Stühle,  
1 Spingelstuhl, 1 Spiegel,  
1 Kleiderschrank, 1 Kleider-  
schrank, 2 Kleiderschrank  
Wochenrate 2.00 Mk.
  - 2 Zimmer u. Küche**  
2 Bettstellen, 2 Mahagoni  
1 Kleiderschrank, 1 Kleider-  
schrank, 1 Kleiderschrank,  
1 Sofa, 4 Stühle, 1 Spiegel,  
1 Kleiderschrank, 1 Kleider-  
schrank, 2 Kleiderschrank  
Wochenrate 4 Mk. oder monatlich 20 Mk.
- Gesamt-Schulden, Spickelstühle,  
Nervenschmerz, farb. Kleider, nach  
Einschickel, Anzüge und Herren-  
bekleidung, Herrenkleider,  
Toppische, Betten, Uhren usw.
- Antikes Möbel- u. Waren-Kreditbank am Platz  
— gegründet 1872 —

25  
Mark

40  
Mark

70  
Mark

**Pferdeschweif u. Mähnenhaare**  
für die Fecht-Jubelzeit  
**E. Liebenow, Magdeburg**  
Zarowstraße 29 — Fecht-Anstalt — kein Laden.

**Robrüben**  
Ganzes Maß 1.50 ab meisten  
Kauf: 200 Stk. 1 habe abzugeben  
**Ernst Wenkel, Magdeburg**  
Teleph. 3351

**Haus- und Küchengeräte**  
Wasch- und Wringmaschinen, Wäschrollen  
Waschtische, Waschservice

**Emaillé-Geschirre!**  
Prima Solinger Stahlwaren, Glas, Porzellan  
Stelngut — Luxus- und Lederwaren  
Jubiläum-, Geburtstags-, Verlobungs- und  
Hochzeitgeschenke — Verlosungs- Gegen-  
stände, Spielwaren, Ehrenpreise für Vereine

**Max Weisser**  
Großhandlung — Einzelverkauf  
Magdeburg — Kaiserstraße Nr. 9 —  
Oivenstedter Straße Nr. 9.  
Rabattsparmarken. 1428

**A. Friedländer**  
Magdeburg  
Bar Alte Ulrichstr. 11  
Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

**Fleisch-  
Einkoch-Gläser**  
mit gutem Gummideckel  
1/4 1/2 1 1 1/2 2 Liter  
1.65 1.75 1.85 1.95 1.10 1.20  
**Braune  
Einmache-Töpfe**  
— alle Größen —

**Kaufhaus Karliner**  
Gr. Wiesdorfer Straße 30  
— Telefon 5805 —

**Ansichtspostkarten** empfiehlt die  
Buchhandl. Volksstimme

Kleiderstoffe	Kostümstoffe
Konfektionsstoffe	Astrachan u. Plüsch
<b>A. Karger</b> Gr. Marktstr. 8, Ecke Jakobstr. 46	
Gardinen	Teppiche
Herrenanzugstoffe	Pelzkragen u. Muffen